

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

31.5.1897 (No. 249)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 31. Mai.

Einzige Ausgabe.

No. 249.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1897.

Der Prozeß v. Tausch — v. Lützow.

(Telegramm.)

Berlin, 29. Mai.

Staatssekretär v. Marschall sagt weiter aus, als er Tausch alsdann gefragt habe, was er von der Sache halte, sei es ihm aufgefallen, daß Tausch Lützow in Schutz nahm und dabei blies, daß er Hintermänner haben müsse. Er, Marschall, habe alle Anstrengungen gemacht, um die letztere Behauptung Tauschs zu entkräften. Er habe alle seine Beamten zu Erklärungen aufgefordert lassen, ob irgend einer mit Ledert bekannt sei. Als er später Mitteilung durch Hauptmann König erhielt, daß dieser der Verfasser des Artikels in der „Allgemeinen Zeitung“ sei, habe er die Gewißheit, daß Tausch, der in der Frage bis zur Majestät gehen mußte, eine falsche Meldung gemacht habe. Der Minister des Innern habe ihm gesagt, die Nachricht über die Verfälschung Hübners stamme von einem Vertrauensmann her, der ein Gespräch von Männern, unter denen Dr. Leubjahn gewesen, belauscht habe. Weiter habe er, Marschall, sich der Angelegenheit des Ministers v. Bronsart erinnert und durch Oberleutnant Gaede festgestellt, daß die Nachricht, jener Artikel stamme aus dem Ministerium des Innern, von Tausch herrühre, der sich auf Lützow berufen habe. Nach der Einleitung des Prozesses Ledert habe Dr. Leubjahn auf die Frage Marschalls, woher er die Nachricht habe, daß Ledert im Auswärtigen Amt empfangen werde, zwar nicht direkt gesagt, doch angeeutet, daß die Notiz auf Tausch zurückzuführen sei.

Der Präsident erklärt, was Marschall gesagt, sei geeignet, Verdacht auf Tausch zu werfen. Eine direkte Widerlegung Tauschs sei damit aber nicht geliefert. — Oberstaatsanwalt Drecher bemerkt, Tausch behaupte, schon deshalb zu Leubjahn nicht gesagt zu haben, daß Ledert im Auswärtigen Amt empfangen werde, weil er wußte, daß Leubjahn sofort dem Auswärtigen Amt darüber Mitteilung machen werde. — Staatssekretär v. Marschall beklagt bei seiner Vernehmung, daß in den Akten des Auswärtigen Amtes der Name Tausch erstmalig in Verbindung mit Schumann vorkam, gelegentlich einer Mitteilung, daß es Richard Roth gewesen sei, der den Schandartikel Schumanns in die Pariser Blätter gebracht habe. — Auf die Frage des Verteidigers antwortete Marschall, es sei ihm nicht bekannt, daß Tausch von einer besonderen Animosität gegen Schumanns Posten war.

Oberstaatsanwalt Drecher macht darauf aufmerksam, daß Lützow als Hintermann angegeben habe. — Lützow sagt aus, Tausch rief ihn, bei der Vernehmung des Untersuchungsrichters diesen angegeben. — Tausch betont, niemals die Tätigkeit Schumanns gegen das Auswärtige Amt unterstellt zu haben. — Oberstaatsanwalt Drecher bemerkt, ein schlüssiger Beweis, daß Tausch hinter dem Verfasser Schumann stand, liege nicht vor. — Auf eine Anfrage des Verteidigers Lützow, ob er den Eindruck erhalte, daß der Voltaireigent auf eigene Hand Politik treibe, erwidert Marschall, das sei schwer zu sagen. Im allgemeinen thue wohl der Agent den Willen seines Meisters.

Nach einer halbständigen Pause wurde Minister v. Köller vernommen, der ausfragt, wieviel mit Tausch in Verbindung gekommen zu sein, in der Skoze-Affaire und zur Ermittlung des Verfassers der Depesche in den „Münchener Neuesten Nachrichten“, wo er ihn gebeten, sich Mühe zu geben, es komme nicht auf 1000 M. an. Auf Befragen des Präsidenten, ob ihm darüber, daß Marschall den Verdacht der Verfälschung der Depesche in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ über die Staatsministerialabfertigung: Von irgend welcher Intrigue ist nicht die Rede gewesen. Wir war nur darum zu thun, mein Abbi nachzuweisen. Da brachte mir Oberleutnant Gaede die von Lützow stammende Meldung, Minister v. Köller intriguiere gegen mich und bediene sich dazu Subalternbeamter. Ich ließ Tausch durch Gaede hierüber meine Zweifel mitteilen und sagte: Wenn mir jemand ein Bein stellen will, werde er nicht den Umweg über München nehmen. Außerdem sei es unmöglich, wenn ein solcher Würdenträger intriguiere, daß er sich dazu subalternbeamter bediene. Tausch aber blieb Gaede gegenüber dabei, so sehr Bronsart fort, ob ich recht hatte, die Möglichkeit dieser Intrigue ganz von der Hand zu weisen, wenn mir auch ganz unüberwindlich war, wie jemand dazu kommen sollte, mich durch Intriguen stützen zu wollen. Ich ging zu Herrn v. Marschall, der mir sagte, daß es unmöglich sei, daß v. Köller solche Intriguen ansetze. Durch Herrn v. Marschall wurde dann auf diplomatischem Wege in München der Verfasser der Meldung ermittelt, wodurch absolut festgestellt wurde, daß keine Spur Verdacht auf v. Köller ruhte.

Tausch brachte dann die angebliche Aufkündigung Tausch wohl nur, um zu zeigen, daß er der Betrogene sei. Er sprach wohl auch den Verdacht aus, daß die Quittung nicht echt sei. Ich sagte ihm, er müsse selbst wissen, was er mit dem Agenten Lützow zu thun habe. Ich machte zu Tausch keinerlei Andeutungen darüber, daß etwa das Staatsinteresse es verböte, gegen Lützow Strafverfahren zu erheben. Die anonyme Versteckung mit dem Namen Schardt, Hannemann und Aufkündigung war keine anonyme Karte im schlechten, niederträchtigen Sinne, sie war nur ein Aushängeschild, eine ganz harmlose Sache, von der ich nicht einmal Gebrauch gemacht habe, da Minister v. Köller diese drei Herren sofort zur Vernehmung bestellte. — Auf die Frage des Verteidigers Schwindt, ob Bronsart den Eindruck habe, daß

es sich in der ganzen Sache um die Intrigue Tauschs gegen Köller handelte, erwiderte Bronsart, das würde doch gegen den gesunden Menschenverstand verstößen.
Oberleutnant Gaede sagte, daß man im Kriegsministerium die Ansicht hatte, daß Tausch dem Kriegsministerium gegenüber völlig bona fide gehandelt habe. Damals ging der Auftrag Tauschs dahin, Material gegen Köller zu sammeln. Der Zweck der anonymen Versteckung war, Tausch gegenüber seiner vorgesetzten Behörde zu decken und zu verblühen, daß auf die politische Polizei recurrirt werden müßte. Der Verdacht gegen Aufkündigung war mit der Vernehmung des Aufkündigung sofort verschwunden. Gerade das Verhalten Tauschs in der Quittungsangelegenheit überzeugte Gaede, daß Tausch nicht mit Lützow unter einer Decke spielte. Seine, Gaedes, Ueberzeugung sei, daß Tausch in dieser Angelegenheit makellos dastehende. Es sei wohl möglich, daß Tausch damals die Schlussfolgerung gezogen habe, daß es das Beste sei, wenn auch die Polizei die Sache ruhen lasse. Nachdem noch Fräulein Wendt aus Warschau vernommen war, die jedoch nichts Positives aussagte, wird die Verhandlung auf Montag vertagt.

Die Lage im Orient.

(Telegramm.)

Paris, 30. Mai. Griechenland scheint der Festsetzung eines regulären Waffenstillstandes, wie ihn die Türkei unter Zustimmung der Mächte fordert, keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen zu wollen. Derselbe würde so lange verlängert werden, als wie es die Friedensverhandlungen erfordern.

Athen, 30. Mai. Alle Meldungen über eine angebliche antidynastische Bewegung und über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem König und dem Kabinett entbehren jeder Begründung. — Kronprinz Konstantin ist zur Heilnahme an den Festlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums Ihrer Majestät der Königin von England eingeladen worden. Es wird erwartet, ob zur Zeit die Uebernahme einer solchen Mission möglich sei.

Konstantinopel, 30. Mai. Neuter-Meldung. In Antwort auf die Mitteilung der Pforte von vorgestern haben die Vorkämpfer heute erklärt, daß sie keinen Einwand gegen den Abschluß des Waffenstillstandes gemäß den Wünschen der Pforte erheben.

Konstantinopel, 30. Mai. Amtlich werden Verordnungen bekannt gemacht betreffend die in Thessalien befindlichen vernachlässigten Moscheen.

Lamia, 30. Mai. Reguläre und irreguläre türkische Truppen rückten in der Nacht auf die Entfernung von einer halben Stunde gegen Diory vor, wo sie einige Zelte aufschlugen. Diory wurde durch die Türken besetzt. Man hört von Lamia aus Alarmsignale. Die Türken rückten bis Agios Dimitrios vor und befinden sich, wie man hier vernimmt, auf neutralem Gebiet. Der Kronprinz sandte Offiziere nach der neutralen Zone, um sich über die Lage zu unterrichten.

Lamia, 30. Mai. 10 Uhr Abends. Die Vertheidigung des Passes der Thermopylen ist ins Werk gesetzt. Oberst Bassos ist endgiltig nach Athen abgereist. Oberst Schamanos hat den Oberbefehl über die Truppen des Obersten Bassos übernommen. Oberst Soliotis ist in Lamia ein und hat den Befehl über die Kavallerie übernommen. — Der amerikanische General Miles ist hier angekommen. Derselbe befehligt die griechischen Streitkräfte. — In der Fremdenlegation sind Zwistigkeiten ausgebrochen. Die Franzosen und die Belgier haben die Legion verlassen.

Randia, 30. Mai. Hier ist das Wasser abgeschnitten. Die Angriffe dauern fort. Die Bevölkerung steht unter Waffen. Gestern wurde ein mit Petroleum getränktes Magazin in Brand gesteckt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 31. Mai.

Nach einer im Post-Amtsblatt veröffentlichten Verordnung ist der im Jahre 1895 versuchsweise eingerichtete Austausch von geschlossenen direkten Postbeuteln zwischen dem Marine-Postbureau in Berlin und S. M. Kriegsschiffen nunmehr auf alle in fremden Gewässern befindliche Schiffe der Deutschen Kriegsmarine und auf das Deutsche Marinepostamt in Yokohama ausgedehnt worden. Diese Einrichtung ermöglicht, daß im Verkehre mit den Schiffsbefestigungen u. s. w. nicht nur Briefe im Gewicht bis 60 Gr., welche wie bisher zu dem ermäßigten Franko von 20 Pf. an die Offiziere und gleichgestellten Marinebeamten und von 10 Pf. an die Mannschaften zur Verfrachtung gelangen, sondern auch schwerere Briefe, Postkarten, Druckachen jeder Art (bisher waren nur Zeitungen unter Kreuzband zulässig) zu den gewöhnlichen Bedingungen und Portofrühen des Weltpostverkehrs durch das Marine-Postbureau befördert werden. Die Sendungen müssen stets frankirt sein.

Der Verein badischer Zahnärzte hielt hier seine neunte Jahresversammlung im Saale der Vier Jahreszeiten. Eine Reihe von interessanten Vorträgen füllte die Sitzung aus. Herr Zahnarzt Plau-Karlsruhe demonstrierte die Anwendung der „Kathaphorese“ am Patienten. Die Kathaphorese ist diejenige Eigenschaft oder Wirkung des elektrischen Stromes, vermöge deren bei Durchleitung des letzteren durch einen, in einem porösen Körper enthaltenen Elektrolyten, Flüssigkeit vom positiven zum negativen Pol geleitet wird. Die Kathaphorese

dient zur Onanbefestigung des Zahnbains, das mit den bisher gebräuchlichen Medikamenten nicht in allen Fällen unempfindlich gemacht werden konnte. — Von hohem Interesse waren die Demonstrationen des Zahnarztes Dr. Herbst-Bremen. Herbst zeigte der Versammlung „submarine Goldfällungen“, die in der Fachwelt Aufsehen erregt haben. Während bisher Goldfällungen nur unter Umständen der Abhaltung des Speichels gelegt werden konnten, hat Herbst mit einem eigenartig präparirten Golde auch bei Zutritt von Feuchtigkeit Erfolge erzielt. Auch die „Brüdenarbeiten“, welche der Vortragende demonstrierte, fanden den ungetheilten Beifall der Versammlung. — Nach einigen kleinen wissenschaftlichen Mittheilungen sprach Dr. Bartels-Freiburg i. Br. über die Wirkung der Fällungsmaterialien auf Mikroorganismen. — Zum Schlusse der Versammlung dankte der Vorsitzende, Hofrath Dr. Kollmar-Karlsruhe dem Ehrenmitglied des Vereins, Dr. Herbst-Bremen, für seine uneigennütigen Bestrebungen, den badischen Zahnärzten seine Erfindungen und Methoden in erster Linie zugänglich zu machen. — Die nächste Versammlung findet im Herbst in Straßburg statt.

Das Jahresfest des badischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung findet in Hornberg am 6. und 7. Juli d. J. statt.

Sitzung der Strafkammer II vom 29. Mai) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dölter.

1. Der Kommissar Nappstall Heumann aus Bauesbach wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu elf Monaten und einer Woche Gefängnis verurtheilt.
2. Der Goldhändler Wilhelm Ambros Herrmann aus Bruchsal und dessen Begleiter Louis Schid aus Straßburg wurden wegen Körperverletzung, Ersterer zu fünf Monaten, Letzterer zu fünf Wochen Gefängnis verurtheilt.

(Selbstmord.) Am verflohenen Freitag hat sich in seiner eckerischen Wohnung ein 21 Jahre alter Bildhauer von hier vergiftet.

Heidelberg, 31. Mai. Nach Mitteilung des Deutschen Reichskomité's für den XII. Internationalen medizinischen Kongress in Moskau vom 19. bis 26. August 1897 sind von den Theilnehmern folgende Bestimmungen zu beachten: 1. Um Mitglied des Kongresses zu werden, wolle man den Beitrag — 20 Mark — nebst beigefügter Visitenkarte bis zum 20. Juli an den Schatzmeister des Komité's, Herrn Sanitätsrath Dr. Bartels, Berlin W., einbringen. 2. Die darauf ertheilte Quittung dient als vorläufige Legitimation speziell bei Befragung des Passes. 3. Jeder nach Russland Reisende muß einen Paß haben, der vom zuständigen russischen Konsul visirt ist. Ehepaare können sich eines gemeinsamen Passes bedienen. 4. Betreffend Reisevergünstigungen ist zunächst im Prinzip festgestellt, daß in Russland freie Fahrt von der Grenze nach Moskau und zurück gewährt wird. 5. Ueber zweimäßige Reisepläne u. s. w. wird sich das Reisebureau von Karl Stangen den deutschen Kongressbesuchern zur Verfügung stellen. 6. Für die Damen der Mitglieder wird ein besonderes Damenkomité in Moskau gebildet. 7. Seitens der meisten Sektionen sind vorläufige Tagesordnungen festgestellt und durch Herrn Professor Dr. Posner in Berlin zu erhalten; derselbe übernimmt auch die Anmeldung von Vorträgen an die Vorsitzenden der Sektionen.

Weingarten, 30. Mai. Anlässlich des heute hier stattgehabten 15. Kreistagessitzung des Kreises Karlsruhe wurde an Seine Königl. Hoheit den Großherzog eine Ergebenheitsdepesche abgefaßt, auf die folgende Antwort eintraf: „Den Theilnehmern an der 15. Generalversammlung des Feuerwehverbandes des Kreises Karlsruhe mit 67 Feuerwehren sage Ich herzlichsten Dank für die mir gewidmete Rundgebung treuer und liebevoller Gesinnung und erwidere diesen Gruß mit herzlichsten Wünschen für Ihr Aller Wohlergehen.“ Friedrich, Großherzog.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Coburg, 30. Mai. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen ist heute nach Bukarest abgereist.

Wien, 30. Mai. Der Deutschfortschrittliche Klub richtete einen Protest an das Präsidium des Abgeordnetenhauses, durch welchen die beiden Vizepräsidenten Abrahamowitsch und Ramarecz unter Anführung von neun Fällen, in denen sie die Geschäftsordnung verletzt haben sollen, zur Wiederlegung des Präsidiums aufgefordert werden.

Vasel, 31. Mai. Bei der Nationalratswahl wurde Kochlin (kons.) gewählt.

Novorodo, 31. Mai. Der Kongress der Piganationale, an dem 87 Vereine und 18 Municipien theilnahmen, nahm einstimmig einen Antrag auf Errichtung einer italienischen Universität und eines Pädagogiums in Triest an.

Bukarest, 30. Mai. Das Bulletin von gestern Abend über das Befinden des Prinzen-Thronfolgers lautete minder günstig. Darnach war das Allgemeinbefinden weniger zufriedenstellend. Die Athemnoth machte sich deutlicher fühlbar und die Temperatur war erhöht. Doch ist der Umstand, daß der König, die Königin, sowie die Minister Cotroceni verlassen haben, ein Anzeichen dafür, daß die Gefahr keine unmittelbare ist. Das letzte Bulletin befragt: Nach mittelmäßiger Nacht ist der Zustand des Kranken in der Frühe ein wenig besser.

St. Petersburg, 30. Mai. Die Kaiserliche Familie ist gestern von Jarosloje Selo nach Peterhof übergesiedelt. Großfürst Wladimir begibt sich heute von Jurgew (Dorpat) nach Pflaw und wird dann über Berlin und Dresden nach Marienbad reisen.

St. Petersburg, 30. Mai. Der „Regierungsbote“ meldet aus Jurgew (Dorpat): Gestern morgen traf

Großfürst Vladimir Alexandrowitsch hier ein. Mittags fand anlässlich der Centenarfeier des krasnojarskischen Infanterieregiments eine Kirchenparade statt. Darauf bejuchte der Großfürst die Universität und alle diejenigen Heilanstalten, in denen sich die bei der neulichen Zugentgleisung verletzten Chargen des genannten Regiments befinden. Der Großfürst vertheilte die Deforationen, welche Seine Majestät Kaiser Nikolaus Denjenigen verliehen hat, welche sich bei der Hilfeleistung ausgezeichnet haben.

Verstorbene.

† Berlin, 31. Mai. (Telegr.) Wie die Morgenblätter melden, ist der Opernsänger Franz Krolow gestern Mittag 12 Uhr gestorben.
 † Berlin, 30. Mai. (Telegr.) Heute Vormittag fand in der hiesigen alten Garnisonkirche ein Festgottesdienst zur Erinnerung an das 175jährige Bestehen der Kirche statt.
 † Hamburg, 30. Mai. (Telegr.) Gestern wurde die Gartenbauausstellung von 350 Mitgliedern des Bundesraths und des Reichstages besucht.
 † Hamburg, 30. Mai. (Telegr.) Der Bugständerdampfer „Blücher“, der mit einer Gesellschaft von Damen und

Herren vorgestern der „Auguste Victoria“ allzu dicht folgte, erhielt einen Schraubenschlag, wurde schwer beschädigt und sank bei Neumühlen. Die Panik war fürchterlich, doch wurden die Passagiere durch die anderen Dampfer gerettet.

† Bittau, 30. Mai. (Telegr.) Ein Blitzstrahl zertrümmerte die Fabrik der Eisengießerei von Gruschwitz in Döberstorf. Die Steinhäuser erschlugen zwei Arbeiter.
 † Würzburg, 30. Mai. (Telegr.) Der Professor der Botanik Dr. Julius v. Sachs ist heute Früh gestorben.
 † Paris, 31. Mai. (Telegr.) Der Zustand Benoy Meilha's zeigt eine anhaltende Besserung. Auch das Befinden des Prinzen von Sagan weist eine fortschreitende Besserung auf.
 † Christiania, 31. Mai. (Telegr.) Die Stadt Kanjoe ist gestern Nachmittag fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Wegen des starken Windes konnte nichts gerettet werden.
 † Pisa, 30. Mai. (Telegr.) Bei einer großen Feier in der Kathedrale, fiel eine Kerze herab und entzündete einen Dekorationsgegenstand der Kirche. Es entstand eine fürchterliche Panik. Bei dem Gedränge wurden 9 Personen getödtet. Von den Verwundeten wurden 21 in das Hospital gebracht. Der größte Theil der Verwundeten und Todten besteht aus Frauen. Alle gehören der Einwohnerschaft von Pisa an.
 † New-York, 29. Mai. (Telegr.) Nach einer Depeche aus El Pajo del Norte ist der Rio Grande aus den Ufern getreten. Gegen 500 Häuser sind zerstört und 3000 Familien ihrer gesammten Habe beraubt.

Familiennachrichten.

Ausgang aus dem Harlsruher Standesbuch-Register.
 Eheaufgebote. 25. Mai. Markus Fele von Kuferruberg, Maschinenarbeiter hier, mit Wilhelmine Nagel von Eggenstein. — Friedrich Kramer von Haslach, Revident hier, mit Karoline Scholter Witwe von Stockach. — Jakob Merkle von Weiler, Koffer hier, mit Marie Stark von Eßlingen. — Georg Wang von Waldorf, Schreiner hier, mit Anna Frank von Weidenstadt. — Ehegeschließungen. 25. Mai. Salomon Zöbler von Berlin, Rechtsanwalter in Weilingen, mit Laura Brückner von Jena. — August Kusfeld von Arnstadt, Photograph in Koblenz, mit Anna Krauth von hier. — Michael Kern von Weibheim, Maurer hier, mit Lisette Kühn Wwe. von Königsbach. — Friedrich Bauer von Heilsheim, Dienstmann hier, mit Magdalena Merkle Wwe. von Unterböwisheim. — Theodor Schttinger von Stein, Schuhmann hier, mit Sophie Roll von Unterböwisheim. — Todesfälle. 24. Mai. Erwin, 8 M. 3 J., S. Anton Schmeitart, Maler. — Klara, 9 M. 17 J., S. Valentin Bau, Lokomotivbeizer. — Barbara Ringwald, ledig, Dienstmagd, 23 J. — 25. Mai. Moses Guggenheim, Witwer, Privatmann, 89 J. — Frieda, 2 J., S. Konrad Nischwitz, Eisenbahnführer. — 26. Mai. Wina, 5 J., S. Max Brannath, Steinhauer.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute, am 28. Mai 1897, verschied nach langem Leiden unser lieber Onkel,
Herr Sanitätsrath
Dr. Arnold Ch. Rawitz.
 Hermann Esser,
 Großh. Bad. Baudirektor.
 Mary Esser.
 Heidelberg, am 28. Mai 1897.
 S. 42.

CIRCUS DREXLER.
 Heute Montag den 31. Mai, Abends 8 Uhr:
Grosse
Bala-Blanz-Abschieds-Vorstellung
 zum Benefiz sämtlicher Clowns und Augusten.
 Danksagung.
 Bei meiner Abreise fühle ich mich gedrungen, den hochgeehrten Bewohnern von Karlsruhe und Umgebung für die freundliche Aufnahme, mit der meine Vorstellungen ausgezeichnet wurden, ferner den löblichen Behörden für ihr gütiges Entgegenkommen, endlich der hiesigen Presse für die wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens den herzlichsten Dank abzusatteln, und sage Allen herzlichsten Dank und auf Wiedersehen!
 Hochachtungsvoll
W. Drexler, Direktor
 und alleiniger Eigenthümer.
 S. 38.

Allgemeine Renten-Anstalt
 zu Stuttgart, Reorganisiert 1855
 Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Wirtt. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 — Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. —
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: S. 90.3.
 In Karlsruhe: **M. Seiferheld, Hauptagent,**
 Kaiserstr. 50 und Kriegstr. 24.

Liegenschafts-Versteigerung.
 Teilungshalber lassen die Erben der Privatwittwe **Calusa Köfler Wittwe** von hier am
Freitag den 18. Juni d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf dem Rathhaus hier nachbestehende, auf der Bemerkung Neustadt gelegene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern:
 Grundbuch Bd. 10, S. 578, Nr. 154:
 Ein dreistöckiges Wohnhaus (Haus Nr. 244) mit Scheuer und Stallung, angeblichem Keller, Hausplatz und Hofrath, sowie 18 Ruth. Garten im Jogenann-ten Alsterle gelegen, angrenzend an den Weg, Privatmann Ambros Mayer und Agatha Schwabter, geschätzt zu 17000 Siebenzehntausend Mark.
 Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedingnisse können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden; auch wird auf Kosten des Antragstellers Abschrift erteilt.
 Neustadt, den 25. Mai 1897.
 Der Großh. Notar:
 A. Berle.

Bürgerliche Rechtskreite.
 Konkurs.
 S. 27. Nr. 10,343. Baden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Wolf in Baden, Pfälzthalstraße 9,

Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 Vermögens-Ausweis am 31. December 1896.

Vermögens - Bestandtheile.	ℳ	Verbindlichkeiten der Gesellschaft.	ℳ	
1. Gesellschafts-Grundstücke	1,843,788	68	1. Grundkapital in 10,000 Stück Aktien à 300 ℳ	3,000,000
2. Hypothekarische Forderungen	24,487,301	33	2. Ordentlicher Reservefonds	900,000
3. Wertpapiere	999,950	85	3. Besondere Reserven:	
4. Darlehne auf Policen	1,516,064	75	a. Sparfonds	1,004,391.50
5. Kautionsdarlehne an versicherte Beamte	55,280	—	b. Außerordentlicher Reservefonds	245,922.79
6. Wechsel	37,408	—	c. Gratifikations- und Dispositionsfonds	97,527.35
7. Guthaben bei Bankeinrichtungen	9,915.62	—	4. Schaden-Reserve	1,847,841
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-gesellschaften	432,340	64	5. Prämien-Ueberträge in der Lebensversicherung-Abtheilung	1,582,990
9. Guthaben auf Zinsen	59,402	44	6. Prämien-Reserve	1,779,682
10. Guthaben bei Agenten und sonstigen Debitoren	41,483	72	7. Wohnantheil-Reservefonds in d. Lebensversicherung-Abtheilung	20,159,307
11. Besondere Lebensversicherungs-Prämien	352,684	62	8. Forderungen	1,883,869
12. Baare Kasse	1,058,263	17	9. Baar-Kautionen	221,791
	114,748	56	10. Sonstige Verbindlichkeiten: Nicht abgehobene Aktien-Dividenden aus früheren Jahren	792
			11. Reingewinn des Rechnungsjahres 1896	606,741
				30,998,716

Genehmigt in der General-Versammlung vom 8. Mai 1897.
Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 Der General-Director: **Dr. Sahn.** S. 804.

Donnerstag den 10. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 (gez.) v. La Roche.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 Schneider.
 S. 26. Nr. 7273. Wiesloch. Durch Beschluss Gr. Amtsgerichts Wiesloch vom heutigen Tage, nachdem der Schluss-termin abgehalten und die Schlussvertheilung vollzogen worden ist, das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Johannes Reißfelder II. in Balzfeld aufgehoben.
 Wiesloch, den 27. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schweinschaut.
Vermögensabhandlung.
 S. 32. Nr. 8662. Mannheim. Die Ehefrau des David Mohr, Susanne, geborene Keiser in Rohrbach b. D., hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.
 Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
 Samstag den 10. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,
 bestimmt.
 Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
 Mannheim, den 25. Mai 1897.
 Schütz,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verfahrensverfahren.
 S. 41. Nr. 10658. Walsdorf. Das Gr. Amtsgericht dahier hat unterm heutigen folgenden
 Vorbescheid
 erlassen:
 Peter Gert, geboren am 23. Oktober 1864 in Rütte, zuletzt wohnhaft in Oberwilt, ist im Jahr 1888 nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahre 1890 keine Nachricht von sich gegeben, weshalb die Verschollenerklärung beantragt wurde.
 Der Vermittler wird deshalb aufgefordert, binnen
 Jahresfrist
 Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt würde.
 Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermittelten zu erteilen vermögen, aufgefordert, hiezu anher binnen gleicher Frist Anzeige zu erstatten.
 Walsdorf, den 24. Mai 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich.
Erbscheinung.
 S. 915.2. Nr. 8020. Offenburg. Die Wittve des am 9. März 1897 in Wilt verstorbenen Landwirths Andreas Eink, Victoria, geb. Schwab daselbst,

hat um Einsetzung in Besitz und Gewährung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Dießem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen dahier Einwendungen erhoben werden.
 Offenburg, den 20. Mai 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 (gez.) Pfeifer.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 G. Keller.
Erben-Ausruf.
 S. 11.1. Raftatt. Ludwig Vangenbach, geb. zu Raftatt am 18. Januar 1865 als ehelicher Sohn des Handelsmanns Ludwig Jakob Vangenbach und der Anna, geb. Bot und zur Zeit unbekanntem Aufenthalt in Algerien, ist als Erbe zum Nachlasse seines am 7. März 1897 verstorbenen genannten Vaters berufen und wird hiezu aufgefordert, beifolgendes Verzeichnis zu den Theilungsverhandlungen binnen
 drei Wochen
 dem Unterzeichneten Nachricht von sich zu geben.
 Raftatt, den 26. Mai 1897.
 Karl von Diemer,
 Notar.
 S. 935.2. Stockach. Nachlass des kath. Stadtpfarrers Mikodemus Diez von Stockach betr.
 Am Nachlasse des obigen Erblassers sind erbberechtigt die Abkömmlinge folgender Geschlechter obigen Erblassers:
 1. Agathe, Ehefrau des Johannes Merk von Wankholzen,
 2. Emerentia Diez, verheiratete Vogner,
 3. Leonhard Diez von Dehningen,
 4. Agnes, Ehefrau des Josef Felber von Dehningen.
 Die Abkömmlinge der Genannten werden aufgefordert, da deren Name, Stand und Wohnort nicht zu ermitteln war, ihre Erbsprüche innerhalb vierzehn Tagen zum Zwecke des Bezugs bei der Erbverzeichnissanzumelden und nachzuweisen.
 Stockach, den 20. Mai 1897.
 Notariatsverwalter:
 Ziller.
Strafrechtspflege.
Lebena.
 S. 979.2. Nr. 31,820. Forzheim. Christian Reich, Kaufmann, geb. am 28. Oktober 1869 zu Würzburg, zuletzt wohnhaft in Forzheim, wird beschuldigt, als beurlaubter Reserveoffizier ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertragung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hiesigerorts auf Freitag den 28. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Amtsgericht zu Forzheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 473 Strafprozessordnung von dem Gr. Amtsgericht verurtheilt werden. Forzheim, den 20. Mai 1897.
 Gr. Staatsanwaltschaft.
 b. Gulat.
Bekanntmachung.
 S. 13. Sect. III b. S. Nr. 268/558. Freiburg i. B. Nachstehende Militärpersonen:
 1. Reserveoffizier Remigius Walter, geb. 30. Sept. 1866 zu Hellingen, Kr. Mühlhausen i. C.,
 2. Reserveoffizier Gustav Wolters, geb. 9. Juli 1870 zu Mühlhausen i. C., ad 1.—2. vom Landwehrbezirk Mühlhausen i. C.,
 sind durch kriegsrechtliches Erkenntnis vom 14./18. Mai 1897 im Abwesenheitsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und p. Walter in eine Geldstrafe von 160 Mark, p. Wolters zu einer solchen von 600 Mark verurtheilt worden.
 Freiburg i. B., den 23. Mai 1897.
 Königl. Gericht der 29. Division.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Pächter- und Dokumentenschränke
 S. 16.45 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
 Erbprinzenstr. 24.